

Implementierung systemischer Ansätze in der Psychosebehandlung am Beispiel des Open Dialog

Von Jutta Benz, Tanja Beynon und Susanna Flansburg

Implementierung systemischer Ansätze in der Psychosebehandlung am Beispiel des Open Dialog

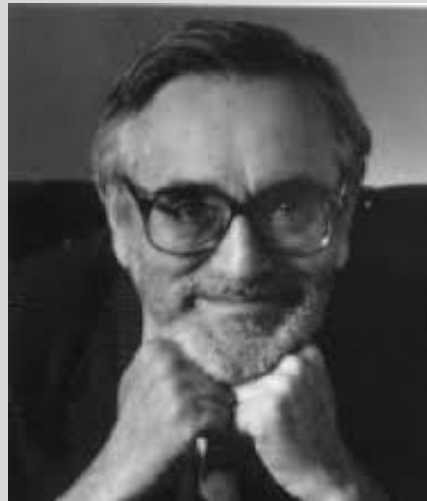
Die Entstehung systemischer Ansätze in der Psychosebehandlung



Implementierung systemischer Ansätze in der Psychosebehandlung am Beispiel des Open Dialog

- in den 50er Jahren entstand der erste Versuch der psychodynamisch orientierten Forschungsrichtung, zwischenmenschliche Beziehungen zu untersuchen
- 1948 Fromm-Reichmann prägte den Begriff der „*schizophrenogenen Mutter*“
- 1951 Ruesch & Bateson: „*The social matrix of Psychiatry*“
- 1967 Watzlawick, Bearin & Jackson: Kommunikationsverweigerung Betroffener als Versuch der Vermeidung von Verantwortung und Stellungnahme

Die **Strukturelle Familientherapie nach Minuchin (1977)** geht davon aus, dass jedes System aus Rückkopplungsprozessen zwischen den Lebensumständen und den subjektiven Erfahrungen des Individuums besteht.

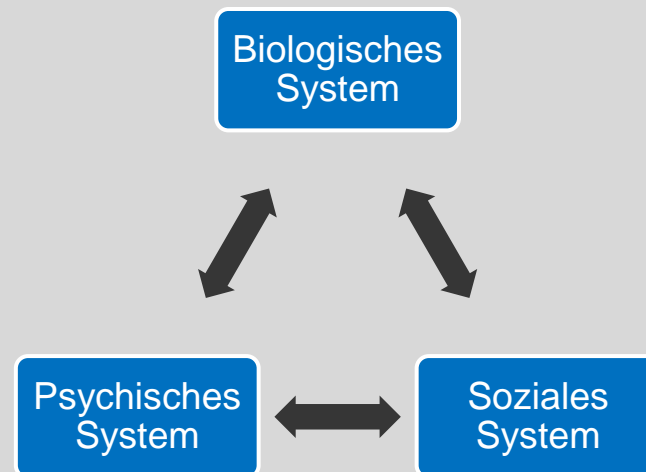


Die **Strategische Familientherapie nach dem Mailänder Modell (Palazzoli et al., 1975)** erachtet mindestens drei Generationen einer Familie als erforderlich zur Entstehung einer Schizophrenie.

- Großeltern:** implementieren starre, kontinuierliche Normen
- Eltern:** fungieren als Gegner, durch unterschiedliche Sozialisation
- Kind:** verbündet sich mit dem vermeidlich schwachen Elternteil und nutzt die psychotische Verhaltensweisen um die Paarbeziehung aufrechtzuerhalten

Implementierung systemischer Ansätze in der Psychosebehandlung am Beispiel des Open Dialog

- Als heutiges Erklärungsmodell dient der **radikale Konstruktivismus** (v.Glaserfeld, 1997), psychische Störungen nicht als „Wirklichkeit“ sondern als Etikettierung durch den Beobachter zu verstehen
- Die **Systemtheorie nach N. Luhmann (1984)**



Implementierung systemischer Ansätze in der Psychosebehandlung am Beispiel des Open Dialog

- Diese Systeme stehen in Korrelation zueinander. Stabilisierung erfolgt durch Rückkopplung und zirkulärer Prozesse
- Irritationen im **sozialen und biologischen System** erzeugen beim Individuum abnorme Erlebnisreaktionen
- Dem **psychischen System** wird die **Vulnerabilität** zugeordnet. Hier bestimmen zirkuläre Prozesse die Entstehung von Wahn und Verfolgung. Durch Angst manifestiert sich der Wahn

Der Open Dialog



Y. Alanen



J. Seikkula



B. Alakare



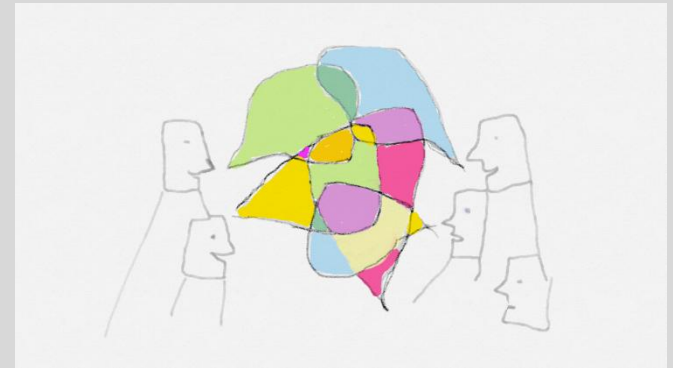
V. Aderhold

Die geschichtliche Entwicklung des Open Dialog:

- 1968 entwickelte Yrjö Alanen an der Universitätsklinik Turku in Finnland eine intensive milieutherapeutische Behandlung
- der Fokus lag auf ersterkrankten psychotischen Patienten
- Weiterentwicklung zum „*Need adapted Treatment* „
- 1984 startete im Keropudas Hospital in Tornio, Finnland ein Versuch, eine neue Antwort auf eine akute psychotische Krise zu finden. Netzwerktreffen wurden ausgeweitet
- 1995 wurde die Bezeichnung „*Open Dialogue*“ erstmals durch Jaakko Seikkula et al. geprägt

Die sieben Grundprinzipien des Open Dialog

1. Sofortige Hilfe/Unterstützung
2. Orientierung im sozialen Netzwerk
3. Flexibilität und Mobilität
4. Verantwortung
5. Psychologische Kontinuität
6. Toleranz gegenüber
Unsicherheit
7. Dialog/Polyphonie



Studienergebnisse aus einer 5-Jahres Follow-up Fallstudie Open Dialogue bei der Behandlung nicht affektiver Psychosen (n=42)

- psychotische Phasen im Mittel auf 3,3 Monate verkürzt
- 82 % ohne Residualsymptomatik
- 86 % Wiederaufnahme von Studium und/oder Beruf
- 14 % erhielten Sozialhilfe aufgrund der Erkrankung
- 17 % erlitten innerhalb von zwei Jahren einen Rückfall
- 29 % erhielten in den Behandlungsphasen Neuroleptika

Q: Seikkula et al: Five-year experience of first-episode nonaffective psychosis in open-dialogue approach: Treatment principles, follow-up outcomes, and two case studies

Published in: Psychotherapy Research Vol.16, 2006

S3-LL Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen

Empfehlung 4

Gemeindepsychiatrische teambasierte multiprofessionelle ambulante Behandlung in definierten Regionen soll zur Versorgung von Menschen mit schwerer psychischer Erkrankung etabliert werden.

Empfehlungsgrad: A
Evidenzzene: Ia

Empfehlung 5

Multiprofessionelle gemeindepsychiatrische Teams sollen Menschen mit schwerer psychischer Erkrankung wohnortnah und erforderlichenfalls aufsuchend behandeln.

Empfehlungsgrad: A
Evidenzzene: Ia

Empfehlung 6

Menschen mit schweren psychischen Störungen in akuten Krankheitsphasen sollen die Möglichkeit haben, von mobilen multiprofessionellen Teams definierter Versorgungsregionen in ihrem gewohnten Lebensumfeld behandelt zu werden.

Empfehlungsgrad: A
Evidenzzene: Ia

Implementierung systemischer Ansätze in der Psychosebehandlung am Beispiel des Open Dialog



Schleswig Holstein 5 Anbieter
Hamburg 5 Anbieter
Berlin 2 Anbieter
NRW 2 Anbieter
Hessen 1 Anbieter
Thüringen 1 Anbieter
Rheinland Pfalz 1 Anbieter
Saarland 1 Anbieter

Implementierung systemischer Ansätze in der Psychosebehandlung am Beispiel des Open Dialog

Welche Rahmenbedingungen sollten vorhanden sein, um einen bedürfnisorientierten Behandlungsansatz wie den Open Dialog auch in Deutschland flächendeckend anbieten zu können?





Umsteuerung der Ressourcen von (teil-) stationären zu intensiven, entsprechend gut ausgestatteten ambulanten Hilfen (mobile Teams) und einer modulartigen Anordnung aller übrigen Hilfen



unbürokratische kostendeckende Finanzierung durch die Krankenkassen und gegebenenfalls der ergänzenden Leistungsträger



Psychotherapeutisches Krisenverständnis und kein störungsorientierter Behandlungsansatz unter Einbezug der Familie/ des Netzwerkes als kompetentem Partner



Intensive psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung aller beteiligten professionellen Helfer

Implementierung systemischer Ansätze in der Psychosebehandlung am Beispiel des Open Dialog

Quellen:

S3-Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen. S3-Praxisleitlinien in Psychiatrie und Psychotherapie (2013). Berlin: Springer Medizin.

Davison, Gerald C.; Neale, John M.; Hautzinger, Martin (2007): Klinische Psychologie. Ein Lehrbuch. 7., vollst. überarb. und erw. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz, PVU.

GpG NRW - Gesellschaft für psychische Gesundheit in Nordrhein-Westfalen gemeinnützige GmbH (Hg.): Der offene Dialog-Rahmenbedingungen. Online verfügbar unter www.offener-dialog.de, zuletzt geprüft am 08.01.2016.

Retzer, Arnold (2004): Systemische Familientherapie der Psychosen. Göttingen [u.a.]: Hogrefe (Praxis der Paar- und Familientherapie, 2).

Ruf, Gerhard Dieter (2014): Schizophrenien und schizoaffektive Störungen. 1. Aufl. Heidelberg, Neckar: Carl Auer Verlag (Störungen systemisch behandeln, 2).

Seikkula, Jaakko; Aaltonen, Jukka; Alakare, Birgittu; Haarakangas, Kauko; Keränen, Jyrki; Lehtinen, Klaus (2006): Five-year experience of first-episode nonaffective psychosis in open-dialogue approach. Treatment principles, follow-up outcomes, and two case studies. In: *Psychotherapy Research* 16 (2), S. 214–228. DOI: 10.1080/10503300500268490.

Seikkula, Jaakko; Alakare, Birgitta (2015): Bedürfnisorientierter Ansatz und Offener Dialog. In: *PiD - Psychotherapie im Dialog* 16 (03), S. 28–33. DOI: 10.1055/s-0041-102233.

Seikkula, Jaakko; Arnkil, Tom Erik (2007): Dialoge im Netzwerk. Neue Beratungskonzepte für die psychosoziale Praxis. Neumünster: Paranus-Verl. (Paranus goes Wissenschaft).

Wir danken für die Aufmerksamkeit